

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

18.9.1827 (Nr. 259)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 259. Dienstag, den 18. September 1827.

Baden. (Ausg. aus dem Großherzoglichen Staats- und Regierungsblatt vom 16. Sept.) — Baiern. — Großherzogthum Hessen — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Rußland. — Schweiz. — Türkei. — Amerika. (Saptl. Peru.) — Verschiedenes. — Dienstaqrichten.

Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 16. Sept. Nr. XIX, enthält folgende Stiftungen und Vermächtnisse zu wohlthätigen Zwecken:

Der verstorbene Pfarrer Johann Georg Hauck zu Großschheim hat zur Unterstützung der Armen zu Waldmühl 600 fl. gestiftet, — die Jakob Gaismar'sche Wittwe, Faele Eppstein von Breisach hat dem dortigen israelitischen Schulfond die Summe von 100 fl. vermacht, — der Jakob Lorenz sen. von Dossenheim hat der dortigen evangel. protestantischen Gemeinde ein Geschenk von 70 fl. zur Anschaffung einer silbernen Abendmahlskanne gemacht, — und ein ungenannter Wohlthäter hat dem Armenfond zu Muzzingen 35 fl. geschenkt.

Welches hiermit zum ehrenden Andenken der Wohlthäter öffentlich bekannt gemacht wird.

Baiern.

Brückenau, den 10. Sept. Am 7. d. M. kamen Se. Durchl. der Herzog von Nassau auf Besuch bei unsern allerhöchsten Herrschaften, welche sich der besten Gesundheit erfreuen, hier an, und kehrten heute in Ihre Staaten zurück. Am 17. reisen J. K. H. H. die Prinzen und Prinzessinnen, dann der kön. Kabinetsekretär, H. Hofrath v. Martin, über Nothenburg, und am 16. J. M. M. der König und die Königin über Würzburg und Nürnberg nach München zurück.

Der König hat an seinem jüngst verstorbenen Geburts- und Namensfeste noch einen besondern Orden, den bayerischen Ludwigs-Orden für Staatsdiener gestiftet, welche 50 Jahre in Hof-, Staats-, Kriegs- oder kirchlichem Dienste gestanden haben. Bei den Militärpersonen wird jedes Jahr eines mitgemachten Feldzugs doppelt gerechnet. Das Ordenszeichen besteht aus einem goldenen, mit der Königskrone bedeckten Kreuze, mit dem Brustbilde des Königs auf weißem Email und dem Namen Sr. Maj. Auf der Rückseite befindet sich ein grün emailirter Eichenkranz. Die Mitglieder des Ordens von einem niederen Range erhalten eine goldene Ehrenmünze. Sowohl das Kreuz als diese Münze werden an einem carmesinrothen und himmelblau eingefassten Bande im Kneypstuche getragen.

Nürnberg, den 15. Sept. Se. Hoh. der Herzog Paul von Württemberg sind aus Karlsruhe in Schlesien vorgestern hier angekommen und gestern weiter nach Schloß Lapis zu Ihrer Frau Schwiegermutter, der ver-

wittweten Fürstin von Thurn und Taxis königl. Hoheit, gereist.

Großherzogthum Hessen.

Mainz, den 15. Sept. Die heutige Zeitung enthält einen umständlichen Bericht über den Unfall, welcher das Dampfschiff Concordia getroffen hat. (Vergl. Karlsruh. Zeit. Nr. 255 und 258.) Das Dampfboot Concordia fuhr am 12. Morgens hier ab, und legte seine Fahrt bis Bingen glücklich zurück. Hier kam nicht der für den Dienst der Dampfschiffahrt angestellte Steuermann J. Brölmayer, sondern sein Bruder Michael an Bord, welcher schon mehreremale in Abwesenheit des ersteren das Dampfboot nach Caub gesteuert hatte. Der Kapitän trug demnach kein Bedenken, denselben als Steuermann anzunehmen. In einiger Entfernung vom Binger Loch bemerkte er, daß der Steuermann nicht im Fahrwasser sey und zu weit links halte. Er suchte diesen durch Zurufen auf seinen Irrthum aufmerksam zu machen; allein es war zu spät, da der zu starke Strom das Schiff unaufhaltsam forttrieb. Der Kapitän ließ sogleich zu mehrerer Sicherheit die Maschine in Stillstand bringen; das Schiff fuhr glücklich durch das Binger Loch, traf aber weiter unten auf den zur linken Seite liegenden Felsstein. Die Heftigkeit des Stoßes, verbunden mit der Gewalt des reißenden Stromes, gab dem Schiff eine Wendung, so daß es eine schräge Richtung erhielt, und mit der linken Seite auf die weiter unten liegenden Felsen getrieben wurde. Die große Erschütterung, die das Schiff dadurch erlitt, war Ursache, daß mehrere Passagiere auf dem Verdeck niederfielen, und Einige Kontusionen erlitten. Größeres Unglück hat aber durchaus nicht statt gehabt. Das Steigen und die veränderte Farbe des in der Maschinenkammer befindlichen Wassers ließ vermuthen, daß ein Leck vorhanden sey; man setzte daher augenblicklich beide Handpumpen und beide Maschinenspumpen an. Die Passagiere drangen nun in den Kapitän, sie an's Land zu setzen, und er erklärte sich bereit, ihnen zu willfahren, sobald er einen sichern Ankergrund erreicht haben würde. Die Fahrt ward demnach ohne weiteren Unfall bis zum Cauber Grunde fortgesetzt, wo der Kapitän, nach vorhergegangener Benachrichtigung der Passagiere, das Schiff glücklich auf den Strand laufen ließ. Die Passagiere wurden nun ausgesetzt und auf andern Schiffen weiter befördert, die Güter ausgeladen und auf gleiche Weise nach Koblenz gesandt. Als der große Laderaum geleert war, zeigte sich an der linken Schiffswand eine bedeutende

Seule, welche durch mehrere Risse das Wasser eindringen ließ. Den Anstrengungen der Mannschaft und der augenblicklich und mit dem lobenswertheften Eifer von den städtischen und Rhein-Detrouibehörden zu Caub verschafften Hülfe gelang es, des eindringenden Wassers Meister zu werden und den Schaden provisorisch auszubessern, so daß das Schiff heute Morgen um 6 Uhr seine Reise nach Köln fortsetzen konnte.

W ü r t e m b e r g.

Langenburg, den 12. Sept. Gestern wurde die eheliche Verbindung Sr. H. des Herrn Herzogs Eugen von Württemberg, kaiserl. russ. Generals en Chef, mit der durchlauchtigen Prinzessin Helene zu Hohenlohe-Langenburg, jüngsten Prinzessin Schwester Sr. Durchl. des Fürsten Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, in hiesigem fürstl. Schlosse vollzogen.

F r a n k r e i c h.

Pariser Börse vom 15. Sept. (um 2½ Uhr).
5prozent. Konsol. 101 Fr. 50 Cent. — 3prozent. Konsol. 72 Fr. 15 Cent.

— Se. M. haben dem Hrn. Grafen von Muffart, Maire von Lille, eine kostbare goldene Dose, mit Brillanten und dem Namenszug des Königs geziert, einhängen lassen.

— Man liest in den Affiches von Valenciennes: Auf den Vorschlag von Hrn. Casimir Perrier hat die Verwaltung der Bergwerke von Anzin, zufrieden mit dem Eifer, den die Bergleute bei der Durchreise des Königs gezeigt haben, noch 4000 Fr. zu dem Geschenk, welches Se. M. ihnen gnädigst zu ertheilen geruht hatte, hinzugefügt.

G r o ß b r i t a n n i e n.

Spanien hat die an der Küste von Guinea liegende Insel S. Fernando Po an England abgetreten. Als Kolonie hatte sie für Spanien nie einigen Werth.

— Nachrichten aus Rio zufolge, war die Brigg Duqueza de Soyaz, Kapitän Hayden, am 24. Juni unter Segel gegangen, und führte den Obersten Delhosie, einen Italiener, am Bord, der, dem Vernehmen nach, den Auftrag hatte, für Se. M. den Kaiser um die Hand einer deutschen Prinzessin zu werben.

— H. Macadam, der Straßenverbesserer, hat das Unglück gehabt, indem er aus einem Wagen, mit welchem die Pferde durchgingen, herabsprang, ein Knöchelgelenk auf eine gefährliche Weise zu brechen, und sich den Kopf zu verletzen.

London, den 13. Sept. Man erhielt Nachrichten aus Mexiko bis zum 13. Juli; sie melden, daß die mexikanische Regierung ein neues Ansehen unterhandelt hat.

— Die Mittheilungen, die wir aus Konstantinopel erhalten, geben uns alles Recht zu glauben, daß die Pforte den Vorstellungen und kräftigen Maßregeln der drei zur Befreiung Griechenlands verbündeten Mächte nachgeben werde. (Times.)

— Der Morning Herald meldet: Nach seinem Korrespondenten aus Lima habe in Ober-Peru eine Verschwö-

rung gegen den General Sucre statt gehabt; derselbe hätte sie aber unterdrückt, indem er mehrere seiner besten Offiziere, welche in die Verschwörung mit verwickelt waren, erschießen ließ. Der General Cordova, den Sucre nach Lima schickte, wurde daselbst verhaftet, und nach Guayaquil deportirt.

D e s t r e i c h.

Wien, den 12. Sept. Metalliques 92; Bankaktien 1087.

Triest, den 7. Sept. Kürzlich ward hier die englische Brigg Jessie, Kapitän Kennedy, mit einer Ladung Waaren nach Alexandria befrachtet, unterwegs von einem griechischen Seeräuber weggenommen und ausgeplündert, und hierauf von der englischen Fregatte Ariadne wieder genommen, welche aber den Korsären bloß anhält, dem Kapitän Kennedy das Schiffsmiethegeld zu bezahlen, ohne die von diesem in Triest übernommene Ladung zu reklamiren. Diese von der Ariadne geduldete Verletzung der englischen Flagge, dieses Preisgeben einer ihr anvertrauten Ladung hat hier allgemeines Aufsehen erregt, und jene Flagge sehr in Mißkredit gesetzt. Da Alexandria nicht in Blockadestand erklärt ist, so hätte die dem englischen Schutze übergebene Ladung selbst dann, wenn sie türkisches Eigenthum gewesen wäre, was sie indessen nicht war, von dem Kapitän der Ariadne geschützt werden müssen, und sein Benehmen rechtfertigt die Reklamationen, welche von den Eigenthümern der Ladung im Interesse des ganzen Handelsstandes erhoben werden.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 1. Sept. Unter'm 28. v. M. ist das übliche allerhöchste Manifest erschienen, welches allen russischen Unterthanen befiehlt, der neugebornen Großfürstin Katharina in allen Akten und Urkunden den Titel: Kaiserl. Hoheit und Großfürstin, beizulegen.

— Dieser Tage hat der Reichsrath ein Reglement erlassen, das umständliche Vorschriften für den künftigen Häuserbau in allen Städten des Reichs enthält.

— Unser bisheriger Gesandter am königl. bairischen Hofe, Geheimer Rath Graf Woronzow-Daschkow, ist in gleicher Eigenschaft am königl. sardinischen Hofe und zugleich als Gesandter bei J. M. der Herzogin von Parma, der bei unsrer Gesandtschaft in Rom angestellte Legationsrath, Fürst Gregor Sagarin, aber an die Stelle des verstorbenen wirklichen Geheimen Raths Zaslinsky, zu unserm Gesandten beim päpstlichen Stuhle ernannt worden.

— Der Graf Hayden, welcher das nach dem Mittelmeer bestimmte russische Geschwader befehligt, ist ein Niederländer aus der Provinz Drenthe.

S c h w e i z.

Die zu Bern in den Kirchen am Veltage, 6. Sept., gesammelte Liebessteuer für das abgebrannte Dorf Frutigen hat die Summe von 10,441 Fr. 22 Rappen (fast 7000 fl.) ertragen.

Briefe aus Bern melden: Am 6. September zog um 3 Uhr Nachmittags ein Gewitter von Südost her

Aber unsere Stadt; um halb 4 Uhr schlug der Blitz in den Thurm der französischen Kirche, in welcher eben französischer Gottesdienst gehalten wurde, mit so heftigem Knall, daß sich Niemand eines ähnlichen zu erinnern weiß; der Blitz zertheilte sich an dem vom Thurm der Länge des Daches nach angebrachten Ableiter, der sich vorn am Gebäude rechts in den Kasernenhof, am hintern Theil der Kirche aber an zwei Seiten in den Boden senkt. Die Verkitung des blechernen Helmbeschlages und des Glockenstuhles löste sich auf; ein Theil des Blitzes folgte dem Ableiter über das Dach, senkte sich in den Kasernenhof und zerschlug viele Ziegel; ein anderer Theil entrückte links am Vordertheil der Kirche die oben am Dache aus Sandstein gehauene Urne mit dem darunter stehenden Quaderstein um mehr als 2 Zoll, gieng dann über die daran befestigte Laternenkette gegen das gegenüber stehende Auffer-Standesrathhaus, der blechernen Wasserrinne nach in den Boden und wühlte einige Pflastersteine auf. Der Hauptstrahl aber folgte dem vom Thurm gegen den ersten Strebpfiler bei der untern Kirchthür angebrachten Ableiter, zerriß denselben in der Höhe des Pfeilers, wahrscheinlich weil die Ausdünstung der Kirche durch das geöffnete Fenster eine dem Ableiter entgegenwirkende Anziehungskraft verursachte; dieß bewirkte eine Theilung, der Strebpfiler ward durchbohrt, und dieser Theil des Strahls gieng dem zerrissenen Ableiter nach in die Erde, wo er einige Steine aufwühlte, während ein anderer Theil durch das geöffnete Fenster in die Kirche drang, mehrere Personen beschädigte und betäubte, dem Metall in der Kirche nachzog und sich verlor. Derjenige Theil des Blitzstrahls, der dem dritten Ableiter nach über das hintere Dach der Kirche gieng, verursachte, anßer vielen zerschlagenen Ziegeln, keinen weiteren Schaden. Ein Mann ward auf der Straße umgeworfen; einem Kind unweit davon brannte der Blitz einen Schuh weg, ohne dasselbe bedeutend zu verletzen. Glücklicherweise sind alle Beschädigten auf dem Wege der Genesung; die meisten sind mit nicht gefährlichen Kontusionen und dem Schreck davon gekommen. — Dieser Blitzstrahl zeigte abermals die Nützlichkeit der Ableiter; wäre der Strahl weniger stark gewesen, so hätte er den Ableiter nicht zerrissen, und würde demselben unschädlich nachgegangen seyn. Wäre aber kein Ableiter da gewesen, der seine Heftigkeit gelähmt hätte, so würde der Strahl wahrscheinlich der Ausdünstung und Zugluft des geöffneten Fensters gefolgt und ganz in die Kirche gedrungen seyn; man denke sich die traurigen Folgen!

T ü r k e i .

Der hstreich. Beobachter vom 12. September sagt: Nach zuverlässigen Privatbriefen aus Konstantinopel vom 22. Aug. ist die türkisch-ägyptische Flotte, 89 Segel stark, am 31. Juli aus dem Hafen von Alexandria ausgelaufen. Mit den bereits in Navarin liegenden Schiffen wird diese Flotte bis auf 140 Segel anwachsen. Sie hatte 5 bis 6000 Mann Truppen an Bord.

Konstantinopel, den 22. Aug. Die ägyptische Flotte, welche am 31. Juli von Alexandria auslief,

um nach Navarin zu segeln, bestand aus dreierlei Kriegsschiffen, Konstantinopolitanischen, Lunesischen u. Ägyptischen. Die letztern sind auf europäische Art gebaut und ausgerüstet. Bemerkenswerth ist, daß sich auf den ägyptischen Schiffen der französische General Letellier und die franzöf. Offiziere befanden, welche von Marseille auf der daselbst gebauten Korvette ankamen.

A m e r i k a .

(Hayti.)

Port-au-Prince, den 28. Juli. Das Schiff Alexander Petion von 800 Tonnen hat 1500 Säcke Kaffee, 1500 Zentner Zucker ued 150,000 Stück Campeschholz am Bord, und die Regierung läßt noch aus ihren Lagern auf der Insel die nöthige Quantität Kaffee kommen, um die Ladung dieses Schiffes voll zu machen, welches am Anfang Sept. nach Frankreich abgehen wird. Der Präsident hat auch befohlen, die Deux Amelies zu Cayes zu laden. Der Albuquerque wird ebenfalls auf Rechnung der Regierung Ladung einnehmen.

Außerdem ist noch das Schiff, der General Foy, für Havre in Ladung, und wird in wenigen Tagen mit einem Schiff aus Marseille und einem aus Bordeaux auslaufen.

(Peru.)

Die Neu-Yorker Journale vom 16. Aug., die man am 11. Sept., Abends, zu London empfing, enthalten einige interessante Nachrichten, Peru betreffend. Der Kongreß hat sich am ersten Mai zu Lima versammelt, und die Session wurde mit der Verlesung der Botschaft des Generals Santa Cruz, Präsidenten des Regierungsrathes, eröffnet. In dieser Rede wird gesagt, daß die columbischen Truppen aus dem peruanischen Gebiete, wegen Insubordination, entfernt wurden. Der Präsident setzt hinzu: "Es ist jetzt in dem ganzen Gebiete der Republik kein einziger fremder Soldat; ein Vortheil, den Peru seit der Zeit Pizarro's zum erstenmal genießt."

Was die auswärtigen Verhältnisse anbelangt, so bemerkt der Präsident, daß Spanien allein sich der Anerkennung der Unabhängigkeit Peru's widerseze; daß die Republik mit allen Republiken Nord- und Südamerikas auf dem freundschaftlichsten Fuße stehe, und daß an den Kaiser von Brasilien ein Geschäftsträger, als Bürge der friedfertigen Gesinnungen der Regierung gesendet worden sey. Der schlechte Zustand des öffentlichen Credits wird anerkannt, und die Ursachen davon werden erklärt. Die fremde Schuld beläuft sich auf 9 Millionen Dollars, und die innere auf 5 Millionen. Man hat einen Amortisations-Fonds errichtet. Es gibt zwei Münzstädte; die Münze zu Lima wird dieses Jahr 4 Millionen Dollars prägen, und jene zu Cusco 2 Millionen. Die Armee und die Miliz sind auf einem Ehrfürcht gebietenden Fuße. Die National-Marine besteht aus vier Kriegsschiffen. Die Handelsmarine verbessert sich 16.

V e r s c h i e d e n e s.

Der kbn. französ. Gesandte in Frankfurt, Graf v. Reinhard, ist nebst Familie nach Norwegen abgereiset (auf welcher Reise sie am 30. August mit dem Lübecker Dampfschiffe in Kopenhagen eintrafen).

— Mad. Catalani ist in Stockholm angelangt, also auf der Seereise dahin nicht um's Leben gekommen, wie wir nach einigen Zeitungen gemeldet haben.

— Mehrere Leipziger Universitäts-Dozenten gehen von dort als Professoren nach der Universität Kasan.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 16. Sept., Nr. XIX, enthält folgende Dienstnachrichten:

Die durch Beförderung des Pfarrers Johann Placidus Brüderte zu Stadtpfarrei Haslach erledigte, bisher provisorisch versehenen Pfarrei Weier (Oberamts Offenburg im Kinzigkreis) mit einer Dotation von 600 fl. in Geld ist nunmehr definitiv zu besetzen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben die erledigte Pfarrei Siegelau (im Dreisamkreis) dem Pfarrer Fidel Handtmann zu Neulirch gnädigst übertragen. Dadurch ist die den Konkursgesetzen unterliegende Pfarrei Neulirch (Amts Triberg im Kinzigkreis) mit einem beiläufigen Einkommen von 600 fl. in Zehnden, Güterertrag und etwas Wein erledigt.

Die freiherrl. Friedrich von Hornstein-Bietlingische Präsentation des Kaplans Dominik Schuler in Engen zur Pfarrei Bietlingen (Amts Blumenfeld) hat die Staatsgenehmigung erhalten, wodurch das Kaplaneibenefizium ad St. Nicolaum in Engen mit einem beiläufigen Ertrag von 400 fl. erledigt wurde.

Die seit mehreren Jahren verwaltete zu 840 fl. angeschlagene evangelische Pfarrei Diedelsheim soll nunmehr wieder definitiv verliehen werden.

Die erledigte Pfarrei Hänner (Amts Säckingen) ist dem Pfarrer Matheus Kupferer in Schönwald gnädigst verliehen worden. Dadurch ist die Pfarrei Schönwald (Amts Triberg im Dreisamkreis) mit einem beiläufigen Einkommen von 600 fl. in Zehnden, Güterertrag und Geldsumme erledigt.

Die erledigte Pfarrei Heppetenzell (Amts Stockach im Seckreis) ist dem dormaligen Vikar zu Zell am Harmersbach, Joseph Bruderhofer, und die erledigte Pfarrei Noos (Amts Bahl im Kinzigkreis) dem Pfarrverweser Georg Wetterer zu Waltersweier gnädigst verliehen worden.

Die Pfarrei Mörgevwies (Amts Stockach im Seckreis) ist dem bisherigen Kaplan Johann Nepomuk Brielmayer gnädigst verliehen, und dadurch das Kaplanei- oder Frühmess-Benefizium zu Vermatingen (im Amte Salem) mit einem beiläufigen Einkommen von

350 fl. in Güterertrag, Naturalsumme und Zehnden erledigt worden.

Frankfurt am Main, den 15. Sept.

Cours der Groß. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Sölln.

Söhne 1820 64 1/2

» ditto herausg. Serienloose 90 1/2

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

15. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 1/2	28 Z. 0,6 Z.	9,5 G.	53 G.	SW.
M. 3	28 Z. 1,0 Z.	14,0 G.	50 G.	W.
N. 9	28 Z. 1,2 Z.	12,7 G.	52 G.	W.

Morgens ziemlich bewölkt, es bewölkt sich ganz, öfters regnerisch, Nachmittags Aufbeiterung, Abends sternhell.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zu der großen Lotterie in Nastatt, wobei folgende Haupttreffer zu gewinnen sind:

- 1) Die berühmte Nastatter Stahl- und Kutschen-Fabrik, im gerichtl. Schätzungswert von 30,000 fl.
- 2) Eintausend zweihundert fünf Geld- und sonstige Gewinnste, worunter Preise von 1200 fl., 800 fl., 600 fl., mehrere von 400 fl. und noch über tausend andere Geldgewinnste.
- 3) Sechszehn Chaisen, wovon acht von der vortrefflichsten Arbeit sind, welche die Fabrik liefert, zu 8720 fl. gerichtl. taxirt,

und wovon die erste Hauptziehung unwiderruflich auf den 25. Oktober d. J. festgesetzt ist, sind Loose zu 2 fl. und Plane gratis zu haben bei

Kaufmann Chr. Reinhard.

Karlsruhe. [Casino-Anzeige.] Mittwoch, den 19. Sept., wird das 11te Casino in Beyersheim statt finden. Karlsruhe, den 17. Sept. 1827.

Die Kommission.

Konstanz. [Berichtigung.] In Nr. 242, 245 und 247 d. Zig. wurde Sebastian Hofer von Merlingen vorgeladen; der Vorgeladene heißt aber: Sebastian Bauhofer.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ein Laden nebst Logis ist auf den 25. Oktober zu vermieten. Näheres erfährt man im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Anzeige.] Junge Schwonen und Pfauen sind zu verkaufen. Zu erfahren im Zeit. Komptoir.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein junger Mensch von 24 Jahren, der schon bei Herrschaften gedient hat, im Reiten sowohl als im Fahren jeder Art sehr gewandt ist, und mit Pferden vorzüglich umzugehen weiß, überdies genügende Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen vermag, wünscht bei einer Herrschaft als Kutscher oder Bedienter unterzukommen. Zu erfragen im Zeitungs-Komptoir.